

19. Wahlperiode

---

## Antrag

der Fraktion der FDP

### **Ein würdiger Empfang der Ankommenden am Hauptstadtflughafen – uneingeschränktes Laderecht für Berliner Taxis am BER**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Die Nachfrage nach Taxis am Flughafen BER muss auch zu Stoßzeiten ohne langes Warten gedeckt werden können. Es muss – unter Einbeziehung der Taxi-Leitzentralen – gewährleistet werden, dass abhängig vom Fluggastaufkommen während der gesamten Betriebszeit des Flughafens ausreichend Taxis am BER bereitstehen. Zudem erleichtert es die Taxi-Leitzentrale den Fahrgästen, Taxis zu finden und sorgt für ein geordnetes Fahrgastmanagement vor Ort.

Der Senat wird aufgefordert, in Verhandlungen mit dem Landkreis Dahme-Spreewald über den Zugang von Taxis zum Flughafen BER dafür zu sorgen, dass alle Berliner Taxis ein uneingeschränktes Laderecht an den Terminals 1 und 2 sowie 5 des Flughafens BER erhalten. Ist ein solches generelles Laderecht nicht unmittelbar durchsetzbar, so muss der Senat zumindest eine Lösung anstreben, die für das Laderecht für Berliner Taxen flexible Tageskontingente anstelle der bisherigen unflexiblen fahrzeuggebundenen Dauerkontingente vorsieht.

Darüber hinaus soll der Senat gemeinsam mit dem Land Brandenburg, zum Beispiel im Rahmen eines gemeinsamen Ausschusses beider Landesparlamente, sowie mit dem zuständigen Landkreis Dahme-Spreewald dafür sorgen, dass ein einheitlicher und transparenter Taxitarif für Fahrten von und zu den Terminals des Flughafens BER angeboten wird, zum Beispiel ein Festpreis ins Berliner Zentrum.

Dem Abgeordnetenhaus ist monatlich über den Stand der Verhandlungen zu berichten.

### ***Begründung***

Immer wieder macht der Flughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ BER Negativschlagzeilen: Immer wieder bilden sich zu den Stoßzeiten und an den Tagesrandzeiten lange Schlangen an den Taxiständen, da nicht genug Taxis vorhanden sind, um die angekommenen Fluggäste an ihr Reiseziel in Berlin zu fahren. Dabei herrscht am Flughafen infolge der Corona-bedingt verringerten Reiseaktivität noch nicht einmal das ursprünglich erwartete Verkehrsaufkommen.

Von den rund 6.200 in Berlin zugelassenen Taxis dürfen lediglich 400 am BER Fahrgäste abholen, zusätzlich zu 400 Taxis aus dem Landkreis Dahme-Spreewald. Die aktuelle Lösung ist nicht nur ungenügend. Sie führt auch zu einer vermeidbaren Umweltbelastung durch unnötige Leerfahrten, da die große Mehrzahl der Berliner Taxis zwar Fahrgäste zum BER hinfahren dürfen, dort aber für die Rückfahrt nach Berlin keine neuen Fahrgäste aufnehmen können.

Der neue Senat muss endlich dafür sorgen, dass am BER ein bedarfsgerechtes Taxi-Angebot zur Verfügung gestellt wird, um die vorhandene Nachfrage abzudecken. Es gilt, mit dem Landkreis Dahme-Spreewald eine pragmatische Lösung zu finden und allen Berliner Taxi-Unternehmen das Laderecht am BER zu ermöglichen. Ist ein generelles Laderecht für die Berliner Taxis kurzfristig nicht realisierbar, so muss zumindest eine Lösung mit Tageskontingenten erarbeitet werden. Tageskontingente könnten beispielsweise flexibel nach bestimmten Stoßzeiten wie zum Beispiel zur Ferienzeit oder zu wichtigen Messeterminen in der Hauptstadt erhöht oder gesenkt werden. Dabei sollen alle Berliner Taxi-Unternehmen eine Chance haben, ein Laderecht zu erhalten. Ferner sollen die Laderechte so häufig neu vergeben werden, dass alle Berliner Taxi-Unternehmen auch tatsächlich Laderechte am Flughafen erhalten können. Ebenso braucht es einen transparenten und einheitlichen Tarif, der den Kunden die Taxinutzung erleichtert. Bewährt haben sich dabei international Festpreise für Strecken vom Flughafen in einzelne Stadtteile.

Zusammen vermeiden diese Maßnahmen Ärger bei den Ankommenden, verhindern eine unnötige Umweltbelastung und geben den Berliner Taxi-Unternehmen Planungssicherheit. Die langwierigen Verhandlungen um ein faires Laderecht am Flughafen BER in den letzten Jahren zeigen aber auch, wie sinnvoll endlich die Einrichtung eines gemeinsamen Länderausschusses zwischen Berlin und Brandenburg wäre, wo solche wichtigen Themen besser abgestimmt werden könnten.

Berlin, 18. Januar 2022

Czaja, Reifschneider  
und die weiteren Mitglieder  
der Fraktion der FDP im Abgeordnetenhaus von Berlin